

Dezember 2019

**Liebe Kollegin, lieber Kollege!**

**Mit diesem ZLH-Info Nr. 14 erhalten Sie aktuelle Informationen aus dem ZLH. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Jahresabschluss 2019 und hoffen, dass wir weiterhin gemeinsam für den Erfolg der Lehrerbildung arbeiten können.**

*Prof. Dr. Eva Arnold & Carola Heffenmenger*

## **Fortgang in der Umsetzung der Reform der Lehrerbildung**

*Seit Beschluss der Drucksache 21/11562 „Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg“ durch die Bürgerschaft im April 2018 koordiniert das Zentrum für Lehrerbildung Hamburg deren Umsetzung.*

Die Aufgaben des ZLH liegen insbesondere bei der Betreuung des Gemeinsamen Ausschusses Lehrerbildung (GALB) sowie bei der Koordination von drei Arbeitsgruppen im Auftrag des GALB, in denen Vertretungen der beteiligten Fakultäten und Hochschulen regelmäßig zusammenkommen. Zudem unterstützt das ZLH die Fächer bei der Entwicklung ihrer fachspezifischen Satzungen. Regelmäßige Koordinationstreffen, zu denen die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ZLH, Akteure aus den Fakultäten und dem Referat 31 Qualität und Recht zusammenkommen, sichern den Prozessablauf.

Im Sommer 2019 beschloss der GALB die Prüfungsordnung für den Abschluss Bachelor of Education für die fünf neuen Lehramtsstudiengänge: Lehramt an Grundschulen, Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien), Lehramt an berufsbildenden Schulen, Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Grundschule sowie Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe. Die Prüfungsordnung bildet die wesentliche Voraussetzung für den Start der neuen Bachelor-Lehramtsstudiengänge im Wintersemester 2020/21. Die Zugangs- und Auswahl Satzungen für

die Bachelor- und Masterstudiengänge sowie die Prüfungsordnung für den Abschluss Master of Education wurden vom GALB im Herbst 2019 beschlossen. Bereits veröffentlicht sind die Prüfungsordnung und die Zugangssatzung für die Aufbauqualifikation Lehramt an berufsbildenden Schulen, so dass in diesem Studiengang zum Wintersemester 2019/20 erstmalig zwei Studierende ihr Studium aufnehmen konnten.

In den Arbeitsgruppen, die im Auftrag des GALB gebildet wurden, wurde bereits die semesterweise Leistungspunkteverteilung auf die Teilstudiengänge im Bachelorstudium erarbeitet; diese Regelung ist die Voraussetzung für die Darstellung der Studierbarkeit dieser Studiengänge. Derzeit wird über die Leistungspunkteverteilung in den Masterstudiengängen verhandelt. Darauf aufbauend arbeiteten die Verantwortlichen daran, in Abstimmung mit den Fakultäten das „Zeitfenstermodell“ weiterzuentwickeln, damit die Studierbarkeit der Lehramtsstudiengänge auch zukünftig gesichert wird. Eine zweite Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der inhaltlichen Ausgestaltung des Freien Studienanteils, der im Umfang von 9 Leistungspunkten in den Bachelorstudiengängen vorgesehen ist. Mögliche Angebote der beteiligten Fachwissenschaften wurden konkretisiert; zurzeit wird seine organisatorische Ausgestaltung diskutiert. Eine dritte Arbeitsgruppe diskutierte Rahmenbedingungen für die Realisierung der Verzahnung der Fachwissenschaften mit den zugehörigen Fachdidaktiken. Fachspezifisch wurden unterschiedliche Modelle entwickelt, die in der Arbeitsgruppe ausgetauscht wurden.

Die Verabschiedung der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge und die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bilden wichtige Orientierungspunkte für die Fachspezifischen Bestimmungen, die zurzeit von den Fächern erstellt und voraussichtlich bis März 2020 durch die Fakultätsräte bzw. Hochschulsenate verabschiedet werden. Einige Fächer erstellen zudem fachspezifische Auswahl- und Zugangssatzungen.

Um die Akkreditierung der zukünftigen Studiengänge zu sichern, sind Zertifizierungsverfahren im Rahmen des Qualitätssicherungssystems für das Teilsystem Lehrerbildung geplant. Neuzertifizierungen sind sowohl für die Studiengangstruktur wie auch für die Teilstudiengänge des Grundschullehreramts vorgesehen. Die übrigen Reformmaßnahmen sollen über so genannte „wesentliche Änderungen“ abgebildet werden, so dass die derzeitigen Zertifikate ihre Gültigkeit behalten.

Im ZLH wurde in den vergangenen Monaten für das Zertifizierungsverfahren der geänderten Studiengangstrukturen ein Selbstbericht zur internen Evaluation erstellt. Dieser Selbstbericht stellt die Änderungen dar, die durch die Senatsdrucksache ausgelöst und durch die zuständigen Gremien gestaltet wurden. Er bildet die Grundlage für die externe Evaluation, d.h. die Begehung durch externe Gutachterinnen und Gutachter. Diese ist im Februar 2020 avisiert und wird Gespräche mit der Hochschulleitung, der Leitung des ZLH und Mitgliedern des GALB umfassen.

Weitere Informationen finden sich auf der Website: <https://www.zlh-hamburg.de/entwicklungsvorhaben/reform-der-hamburger-lehrerbildung.html>

*Prof. Dr. Eva Arnold, Silke Merkel,  
Renata Rakoczy-Dahlmann & Björn Stoffregen*

### **Erarbeitung eines phasenübergreifenden Professionsprofils Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hamburger Lehrkräfteausbildung**

Mit der Agenda 2030 und ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen – den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) – haben sich die Vereinten Nationen 2015 dazu verpflichtet, anstehende gesellschaftliche Herausforderungen gemeinschaftlich anzugehen – mit deutlichen Fortschritten bis 2030.

Der Beitrag Hamburgs zum UNESCO-Weltaktionsprogramm wird ein *Masterplan BNE* sein. Er soll 2020 in Kraft treten. Dieser Masterplan ist – wie auch der Nationale Aktionsplan – ein Meilenstein. Erstmals geht es hier wie dort darum, Strukturen zu schaffen, die BNE in allen Bildungsbereichen – von der Kita über die Schule bis zur Erwachsenenbildung – verankern.

Im Zusammenhang mit der Hamburger Lehrkräftebildung ist das Vorhaben bedeutsam, bis 2030 sicherzustellen, „dass alle Lernenden die für nachhaltige Entwicklung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, u.a. durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen“.

Aus diesem Anlass hat das Zentrum für Lehrerbildung den Auftrag erhalten, gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Universität, Landesinstitut und Schulbehörde ein phasenübergreifendes Konzept zu erarbeiten, das Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Hamburger Lehrerinnen- und Lehrerbildung dauerhaft etabliert.

Was müssen angehende Lehrerinnen und Lehrer wissen und können, um Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse am Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auszurichten?

Diese Frage ist Ausgangspunkt bei der Entwicklung eines Professionsprofils und Gegenstand der regelmäßigen Befassung der im Januar 2019 eingesetzten Arbeitsgruppe.

Im Zuge der gemeinsamen Erarbeitung und inhaltlichen Auseinandersetzung hat das Zentrum für Lehrerbildung am 14. November 2019 Vertreterinnen und Vertreter aller Phasen der Hamburger Lehrkräftebildung zu einer fächerübergreifenden Sozietätsveranstaltung eingeladen, um – ausgehend von einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Stoltenberg – Erwartungen, Notwendigkeiten und nächste Schritte zur Implementierung von BNE vorzustellen und zu diskutieren.

Eine Fertigstellung des angedachten „Professionsprofils“ ist bis zu den Sommerferien 2020 geplant und adressiert alle in der Hamburger Lehreraus- und Fortbildung tätigen Personen.

*Carola Heffenmenger*

### **Personelle Veränderung**

Carola Heffenmenger hat zum 01.04.2019 offiziell die ZLH-Leitung (von Seiten der BSB) übernommen, nachdem sie diese Aufgabe bereits seit dem 01.02.2019 kommissarisch von Dr. Jochen Schnack übernommen hatte. Mit Prof. Dr. Eva Arnold (UHH) bildet sie von nun an das gemeinsame Leitungsteam des ZLH und agiert in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin Dr. Britta Schmidt.

Mit der Besetzung des dritten Stellenanteils zum 1.04.2019 ist das Koordinationsteam zur Reform der Lehrerbildung im ZLH mit Renata Rakoczy-Dahlmann vollständig.

Weiterhin haben zum 01.08.2019 zwei Lehrkräfte aus dem Hamburger Schuldienst im Stellenumfang von jeweils 0,49 Prozent die neu zu verteilenden Aufgaben, die mit dem Wechsel von Frau Heffemenger in die Leitung verbunden waren, unter sich aufgeteilt:

Felix Schnabel – Lehrer am Immanuel-Kant-Gymnasium (Harburg) – ist somit zukünftig für die Koordination des Kernpraktikums verantwortlich und Jonathan Müller – Lehrer an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (Altona) – tritt als Ansprechpartner für das Ergänzungsstudium sowie die Fachsozietäten auf.